

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 40

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Koffkastanien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeld-  
quai die erste Koffkastanie leuchtend vor die Süße ge-  
rollt, da las ich auch schon, daß das Herunterwerfen  
und Herunterschlagen von Koffkastanien durch Unbe-  
rechtigte verboten ist.

Nachdem ich mich pflichtschuldigst über diese städtische  
Promptheit gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmuf  
der feinerzeitigen herrlich ausgeklügelten Xirfchenhöch-  
preise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau  
genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage  
gekommen waren, in Wirklichkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Fälle, in denen stadt-  
väterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur  
nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter  
staunenden Auges vor dem zugefrorenen Schanzengraben  
standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“  
lesen, die sogar noch aus dem längst abgelaufenen neun-  
zehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals  
befehlenden Fall wie das Pünktlein auf dem „I“ aus-  
nahm. Ja, es wurde, in durchaus schätzenswerter Stür-  
fuge, sogar noch durch dieselben Tafeln vor dem Set-  
reten des Eises gewarnt, als sich tapferer Suben schon  
beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem  
ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller  
Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozu-  
sagen der Adopivater aller Dinge ist, will es mir  
scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch  
einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten  
Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Setreten  
des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das  
Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koffkastanien  
auch dann verboten ist, wenn es nur Koffe, aber keines-  
wegs die dazugehörigen Kastanien gibt und daß dieses  
Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen  
Gemeinwesens ist, wie beispielsweise Straßenreparatur,  
Steuerzettel und Theaterdefizit...

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann  
dazu, sich in Sunktion zu setzen, wenn es sich um Dinge  
handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in  
die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Ge-  
legenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise  
die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation  
der städtischen Obstrückerlei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensge-  
fährliche Vindränge kaum mehr zu fürchten sind, hat man  
in Anwendung großer Vorsicht Selte gespannt. Es bleibt  
nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städti-  
schen Vörranlage in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkun-  
dige eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzu-  
nehmen, diese Selle unter dem Helmhaus verfolgen den  
Zweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken.  
Und wenn so ein Unkundiger alsdann sieht, wie die  
Männer mit dem Stimmkuvert auserlesen spärlich und  
tropfenweise einherpasziert kommen, könnte er in dem  
Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Selle  
anbetrifft, um eine weit überflüssigere als stadtschö-  
nernde Einrichtung handelt.

Su solchen Betrachtungen führt die auf städtische Be-  
kanntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein  
Verfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann;  
denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Koffkastanienverbot ist erlassen worden, weil der  
Anfug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von  
Koffkastanien die Bäume schädigt und die Sicherheit  
Vnderer gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigte“ betrifft, ist an-  
zunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigt  
sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was  
geschieht, wenn Berechtigte Koffkastanien herunterwerfen  
und herunterschlagen? Wie sieht es dann mit der Be-  
schädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicher-  
heit Vnderer? Oder sind mit diesen „Vndern“ gar die  
Berechtigten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich, zu

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von  
Joh. Strauss.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.  
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“,  
von Melchior Lengyel.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Das Farmermädchen**  
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

## Falkenstein

### Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof  
**Spezialität:** Walliser-, Waadtländer-  
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
**Bürgerliches Restaurant**  
Fr. Kehrlé.

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —  
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.  
1705 Inhaber: **Franz Nigg.**

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im

### Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie  
ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coups glacées  
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes  
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen  
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

### Hotel und Restaurant

## HENNE

am Rüdénplatz  
nächst Rathaus

1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

## Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

### Restaurant — Café

## „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.

Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen

und in Flaschen. Stern-Bräu.

Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY

1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüßlinge!

E. Figi.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes  
Familien-  
Café  
am Platze

Extrasalon  
für Billards  
9 Neuhusen  
3 Match

Eig. Wiener  
Conditorei  
Five o'clock  
Tea und  
Americ. Drinks

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten

Zürich  
Telephon-No.:  
Hottingen  
1650

Rendez-  
vous  
d. Fremden-  
welt

## Klein's Café-Restaurant

## Schlauch

Eingang: Obere Zäune und

Münstergasse.  
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,  
Kegelbahn.

1781

## Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom

Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinn. Henggeler, Baar,

Weinpflanzer in Alger.